

Arbeitskreis für hagiographische Fragen

Die Erinnerung an Hildegard von Bingen oder das gesammelte Wissen für die Heiligkeit

Vortrag von Prof. Dr. Eva Schlottheuber

Donnerstag, 16. April 2026, 20:00 Uhr
Tagungszentrum Stuttgart-Hohenheim



Liber scivias, Cod. Wiesbaden 1
Der mystische Leib und die Stände der Kirche

Hildegard von Bingen (1098–1179) hat schon zu Lebzeiten ihre Zeitgenossen und später über Generationen die Menschen in ihren Bann gezogen. Sie hat sich nicht nur selbst zu fast allen relevanten Themen ihrer Zeit geäußert und eigenständig Stellung bezogen, sondern auch nach ihrem Tod sind viele interessante schriftliche Zeugnisse entstanden, die über ihre kreativen Entwürfe und ihre Wirkung Auskunft geben. Interessant sind vor allem die Vita Hildegardis von den Mönchen Gottfried und Theoderich, die Akten der Heiligsprechung, aber auch die materielle Erinnerung, die sich an Hildegard-Reliquien manifestierte.

Hildegard, die in eine Zeit des sozialen und religiösen Umbruchs geboren wurde, hat sich auch mit den drängenden Fragen nach der sich in diesen Jahren neu ausformenden Hierarchie der Kirche und der Stellung der Nonnen als „Bräute Christi“ auseinandergesetzt und dabei ungewöhnliche Lösungen entwickelt, die durchaus auch auf Widerspruch stießen. Trotz ihrer Verehrung und mehrfacher Versuche kam das Verfahren für die Heiligsprechung Hildegards, das in Rom am Papsthof geführt wurde, im Mittelalter nicht zu einem positiven Abschluss.

Der Vortrag beleuchtet die vielfältige schriftliche und materielle Erinnerung an Hildegard und die Frage, warum es im 13. Jahrhundert trotz vieler Bemühungen letztlich nicht zur Heiligsprechung Hildegards gekommen ist.

Referentin: Prof. Dr. Eva Schlotheuber



© HHU

Prof. Dr. Eva Schlotheuber ist seit 2010 Professorin für Mittelalterliche Geschichte an der HHU Düsseldorf. Davor war sie Professorin für Mittelalterliche Geschichte und Historische Grundwissenschaften an der Universität Münster. 2016–21 war sie die Vorsitzende des Verbandes der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e.V.

Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören die Geschichte der Kultur- und Lebenswelt der religiösen Frauengemeinschaften und die mittelalterliche Bildungsgeschichte. Gemeinsam mit Henrike Lähnemann hat sie das Buch „Unerhörte Frauen. Die Netzwerke der Nonnen im Mittelalter“ (Propyläen 2023) verfasst.

Anmeldung

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Wir bitten um Anmeldung bis spätestens 14. April unter www.akademie-rs.de/vakt_26444. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Simone Storck unter storck@akademie-rs.de.

Mit der Anmeldung erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir gegebenenfalls Fotos oder Filme veröffentlichen, auf denen Sie zu erkennen sind.

Tagungshaus

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
– Tagungszentrum Hohenheim –
Paracelsusstraße 91, 70599 Stuttgart
+49 711 451034 600

Ihre Anreise: www.akademie-rs.de/hohenheim-anreise

Für Elektrofahrzeuge gibt es in unmittelbarer Nähe zwei öffentliche Ladesäulen.

Tagung „Legende – Mirakel – Predigt“

Der öffentliche Abendvortrag findet im Rahmen der Tagung „Legende – Mirakel – Predigt. Klösterliche Sammlungspraxis und die Modellierung religiöser Leitbilder in den Textkulturen des Mittelalters“ statt. Die Tagung wird im Rahmen des Projekts ‚Heilige in Sammlungen, gesammelte Heiligkeiten. Sammlungspraxis und die Modellierung religiöser Leitbilder in Legendaren des Hoch- und Spätmittelalters‘ (Kiel/Köln) durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft gefördert.

Weitere Informationen zur Tagung finden Sie unter www.akademie-rs.de/vakt_25954.